



Jugendliche während der Jugendleiter*innen-Ausbildung 13+ im Mai. ADRIAN MINDER

Gemeindeübergreifende Jugendarbeit

Mit der Jugendleiter*innen-Ausbildung 13+ im Mai begann ein abwechslungsreiches Jahr für die kirchliche Jugendarbeit. Sieben Jugendliche aus Luzern haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und übernehmen bereits Verantwortung, beispielsweise bei den Kinderferientagen in Buchrain-Root, im Segellager in Holland oder im Jugendtreff Myconius. Es freut uns zu sehen, wie engagiert sie ihre vielfältigen Einsätze gestalten.

Ob beim Escape-Room mit anschliessendem Pizzenessen oder bei gemeinsamen Abenden im Jugendtreff – überall standen Gemeinschaft und Austausch im Mittelpunkt. Der Jugendtreff war in diesem Jahr bereits ein lebendiger Begegnungsort. Bereichernd waren die Gespräche mit Jugendli-

chen ab 15 Jahren über ihre Lebenswelt, ihre Anliegen und ihre Wünsche. Immer wieder sind wir beeindruckt, wie reflektiert, interessiert und neugierig sie sich einbringen.

Auch in der zweiten Jahreshälfte warten spannende Angebote:

- **Jugendfilmproduktion** mit Nicole Lechmann und Mark Steffen, Kick-off ist am 27. August
- **Jugendferientage:** 8. bis 10. Oktober
- **Jugendtag:** Samstag, 28. November, zum Thema «Kultur geht klar»
- **Jugendweihnacht:** Samstag, 12. Dezember

Weitere Informationen unter: www.reflu.ch/luzern/angebote

ADRIAN MINDER, MARK STEFFEN, NICOLE LECHMANN, NSAMBA KULA

Vorstandsarbeit heisst: An die Zukunft denken

Eine Kirchgemeinde lebt im Heute. Gleichzeitig muss sie an morgen denken. Der Vorstand der Kirchgemeinde Luzern beschäftigt sich deshalb nicht nur mit den laufenden Geschäften, sondern auch mit der Frage, wie sich die Kirchgemeinde entwickeln soll. In den vergangenen Monaten haben wir dafür wichtige Grundlagen erarbeitet.



Der Vorstand der Kirchgemeinde Luzern (von links): Robert Delaquis, Manuela Burgermeister, Nadja Zraggen (Geschäftsführerin), Peter Willi, Sonja Döbeli Stirnemann (Präsidentin), Stefan Sägesser. NADJA SCHÄRLI

Wie wird unsere Kirche den Menschen auch in Zukunft ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Begegnung sein? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflussen unsere Arbeit? Und welche Chancen eröffnen sich daraus? Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Kirchenvorstand ganz bewusst und beobachtet auch die Entwicklung in anderen Kantonen. Neben den laufenden Geschäften gehört es zu

unseren wichtigsten Aufgaben, vorzudenken und so die Zukunft unserer Kirche mitzugestalten.

Gemeinsames Zielbild

Bevor wir eigentliche Strategien entwickelten, verständigte sich der Vorstand auf ein gemeinsames Zielbild. Es beschreibt die Werte und Grundhaltungen, an denen wir unsere Entscheide ausrichten. Im Zentrum stehen das Evan-

gelium als Grundlage unseres Handelns, eine offene und vielfältige Kirche, transparente und professionelle kirchliche Strukturen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit unseren personellen, finanziellen und ökologischen Ressourcen. Dieses gemeinsame Verständnis bildet die Basis für die weitere Strategiearbeit.

Die nächsten Schritte

In mehreren Workshops haben wir unsere Kirchgemeinde aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Was macht uns heute stark? Wo liegen unsere Chancen? Welche Herausforderungen zeichnen sich bereits ab? Dabei richteten wir den Blick nicht nur nach innen, sondern auch auf gesellschaftliche Entwicklungen, die unsere Kirche in Zukunft prägen werden.

Nun folgen die nächsten Schritte. Die Erkenntnisse fliessen in die Strategien für die Bereiche Personal, Soziales, Immobilien und Finanzen ein. Daraus werden Ziele definiert, die unsere Arbeit in den kommenden Jahren prägen und

Bestandteil des Legislaturprogramms sein werden.

Wir sind überzeugt: Wer sich rechtzeitig mit der Zukunft auseinandersetzt, schafft eine solide Grundlage für morgen. So können wir unsere Kirchgemeinde gemeinsam weiterentwickeln und gut aufgestellt an die nächste Generation weitergeben.

SONJA DÖBELI STIRNEMANN, PRÄSIDENTIN KIRCHENVORSTAND

Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern

Wir sind für Sie da, wenn das Leben herausfordernd ist – ob bei Fragen zu Arbeit, Budget, Gesundheit oder anderen Lebensbereichen. Neu im Angebot: körperzentrierte Einzel- und Paarberatung. Unsere Beratung ist vertraulich, unkompliziert und kostenlos.



Ebikon



Rückblick Installation

Liebe Gemeinde

«Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»

Dieser Vers vermittelt Zuversicht und ein Selbstbewusstsein, das aus dem Geist Gottes erwächst. Er will Menschen in der Gegenwart stärken und sie ermutigen, der Zukunft vertrauensvoll entgegenzugehen. Für mich ist es inzwischen auch ein Vers, der mich an meine Installation hier in Ebikon erinnert und damit ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Ich erinnere mich gerne an diese Feier. Sie wurde von verschiedenen Menschen liebevoll gestaltet und von einem reichhaltigen Apérobuffet gekrönt. Die vielen Gespräche und die kurzen Begegnungen mit Ihnen haben mich sehr berührt. Die zahlreichen Geschenke geniesse ich bis heute mit grosser Dankbarkeit. Auf diesem Weg möchte ich Ihnen allen nochmals von Herzen danken. Ich freue mich auf jedes weitere Wiedersehen! LINDA GRÜTER

Sommerandachten

Rückblick Wird es regnen oder nicht? Wird es vielleicht ein Gewitter geben oder nicht? Dürfen wir die Feuerschale in Gang setzen oder gibt es Grillgut aus der Bratpfanne? Findet die Andacht drinnen oder unter freiem Himmel statt? «Sicher ist, dass nichts sicher ist»: So sagte es einmal ein römischer Gelehrter. Das stimmt wohl und passt gut zu den Umständen, unter denen unsere diesjährigen Sommerandachten stattgefunden haben. Trotz oder vielleicht gerade wegen der Umstände konnte eine besinnliche und gemütliche Atmosphäre entstehen. Man passt sich den Gegebenheiten an, teilt Speis und Trank und tauscht sich über Gott und die Welt aus.

Die Andachten wurden Paulus und Moses gewidmet. Paulus fordert in der ersten Andacht zur Gastfreundschaft und zum Teilen auf. Denn: «Auf diese Weise haben manche, ohne es zu wis-

sen, Engel als Gäste aufgenommen.» Das klingt vielversprechend und macht Lust, der Aufforderung nachzukommen. Moses musste sich in der zweiten Andacht mehr um das eigene Volk als um Gastfreundschaft kümmern. Dabei stand er sprichwörtlich und wortwörtlich am Berg und musste diesen erklimmen, um Rat und Beistand von Gott zu erhalten. «Und der Herr sprach zu Moses: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dichten Wolke, auf dass dies Volk es höre, wenn ich mit dir rede, und dir für immer glaube.» Gott offenbart sich wie nie zuvor einem ganzen Volk. Seine Gesetze, die dem Volk Israel durch Moses vermittelt wurden, haben ewige Gültigkeit. «Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.»

LINDA GRÜTER



Erstabendmahl der 3.-Klässler

Rückblick Die Grossen sind zu Gast bei den Kleinen – so haben wir zusammen mit den 3.-Klässlern am 14. Juni das Abendmahl gefeiert. Dabei haben wir uns daran erinnert, wie Jesus mit vielen Menschen gegessen und getrunken hat: mit fröhlichen und traurigen, reichen und armen Leuten, mit seinen Freunden, aber auch mit Menschen, die ihm gegenüber kritisch eingestellt waren, mit Menschen, die man Gerechte nannte, genauso wie mit

denen, die man als Sünder bezeichnete. Er machte keine Unterschiede, bei Jesus war jeder willkommen. Zur Einstimmung auf das Thema Abendmahl machten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Katechetinnen Gabi Kehl und Regula Beer auf den Kreuzweg in Horw.

Die Eindrücke dieses Weges wurden in einem Kurzfilm festgehalten, den wir im Gottesdienst miteinander anschauen durften. LINDA GRÜTER

Agenda

Gottesdienste im Rontal

Zu diesen Feiern sind die Besucherinnen und Besucher aus den Teilkirchgemeinden Ebikon und Buchrain-Root herzlich eingeladen.

Sonntag, 20. September
9.30 Uhr, katholische Pfarrkirche Ebikon: ökumenischer Betttagsgottesdienst, katholischer Pfarreiseelsorger Karl Scholz und reformierte Pfarrerin Linda Grüter. Weitere Informationen finden Sie bei der Rubik der Teilkirchgemeinde Buchrain

Sonntag, 27. September
10 Uhr, Ebikon: Erntedankgottesdienst, Pfarrerin Linda Grüter. Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen 3. bis 6. Klasse

Freud und Leid

Wir gedenken:
Walter Krämer, geb. 12.11.1943, Ebikon

Kontakte

Hilfe für Ratsuchende:
Wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrerinnen oder an die Sozialberatung der Ref. Kirchgemeinde Luzern, 041 227 83 34, Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, Infos: reflu.ch/luzern/angebote/sozialberatung

Pfarramt:
Linda Grüter, 077 266 59 25, linda.grueter@reflu.ch

Sekretariat:
Antonia Scherer, 041 440 60 43, sekretariat.ebikon@reflu.ch, Kaspar-Kopp-Strasse 22C, 6030 Ebikon, Montag, 9–11 Uhr, Donnerstag, 9–11 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

Sigristin:
Aline Büchner, 079 648 33 77, aline.buechner@reflu.ch

reflu.ch/ebikon